

Baudelaire, Charles: Kennst du so tief wie ich des Leidens Süßigkeiten (1844)

- 1 Kennst du so tief wie ich des Leidens Süßigkeiten,
- 2 Und sagt man auch von dir: »Seht, welch ein Sonderling!«?
- 3 – Ich lag im Sterben. In der Brust, der todgeweihten,
- 4 Rang Schrecken und der Wunsch zum Tod, ein seltsam Ding.

- 5 Angst fühlt' und Hoffnung ich, jedoch kein Widerstreiten.
- 6 Je mehr der schlimme Sand der Uhr zu Ende ging,
- 7 Je schärfer fühlte ich der Folter Herrlichkeiten;
- 8 Mein Herz entriß sich ganz der Welt, die es umfing.

- 9 Mein Fühlen glich dem Wunsch von schaubegiergen Kindern,
- 10 Den Vorhangsfalten feind, die unsre Blicke hindern ...
- 11 Bis daß die Wahrheit sich enthüllte, kalt und blaß:

- 12 Tot war ich ohne Schreck. Und mich umgab der Schimmer
- 13 Des grausen Morgenrots. – Was! ist es nichts als das!
- 14 Der Vorhang war entschwebt ... ich wartete noch immer.

(Textopus: Kennst du so tief wie ich des Leidens Süßigkeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)